

## **NIEDERSCHRIFT**

über die öffentliche Sitzung des **SENIORENBEIRATES** am 10.09.2021  
Historisches Rathaus, Sitzungsraum C 112, Am Rathaus 1, 45468 Mülheim an der Ruhr

### **ANWESEND:**

Frau Marie-Luise Gastreich  
Herr Edgar Simon  
Herr Ulrich Schallwig  
Frau Regina Rebbelmund  
Herr Dean Luthmann  
Herr Hermann Blümer  
Frau Elke Domann-Jurkiewicz  
Herr Rudolf Gerke

Herr Paul Heidrich  
Frau Silvia Holtei  
Herr Henning Kluge  
Herr Klaus-Peter Krücker  
Frau Monika Schick-Jöres  
Herr Jörg Wagner  
Frau Nina Rasche

### **ENTSCULDIGT:**

Herr Klaus Sem  
Herr Fevzi Eraslan  
Frau Dorothee Hartnacke  
Herr Udo Pierburg

Frau Michaela Rosenbaum  
Frau Tamara Strijewski  
Herr Sulaiman Tahiru

### **GÄSTE:**

Herr Sikdar, Koushik  
Herr Möller, Guido  
Herr Kathagen, Norbert  
Herr Dr. Rauhut, Siegfried

(Notfallseelsorge)  
(Notfallseelsorge)  
(Ginko)  
(Stadtverordneter)

### **VON DER VERWALTUNG WAREN ANWESEND:**

Herr Konietzka, Thomas  
Frau Kühle, Saskia  
Herr Marx, Jörg

(Amt 50)  
(Amt 50)  
(Amt 50)

### **SCHRIFTFÜHRUNG:**

Frau Daniela Arnswald

## **TAGESORDNUNG:**

### **I. Öffentliche Sitzung**

**Beginn: 15:00**

**Ende: 17:00**

- 1 Sitzungseröffnung und Aussprache zur Tagesordnung
- 2 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates am 25.06.2021
- 3 Vorstellung der Arbeit der Notfallseelsorge
- 4 Suchtprävention im Alter  
Hier: Vorstellung der Arbeit der Ginko (Stiftung für Prävention)
- 5 Aktuelle Fragestunde für die Mitglieder des Seniorenbeirates
- 6 Fahrtkostenerstattung durch die Ruhrbahn  
Hier: Schreiben an die Mitglieder des Aufsichtsrates der Ruhrbahn  
Vorlage: V 21/0594-01
- 7 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen  
Hier: Veröffentlichung des Seniorenbeirates für ein Hilfeangebot
- 8 Mitteilungen des Vorsitzenden und der Verwaltung

## **NIEDERSCHRIFT:**

### **I. Öffentliche Sitzung**

- 1 Sitzungseröffnung und Aussprache zur Tagesordnung

#### **Beratungsverlauf:**

Herr Heidrich eröffnete die Sitzung um 15:00 Uhr und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Seniorenbeirates, die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie die Gäste Herrn Möller und

Herrn Sikdar, Referenten zu Tagesordnungspunkt 3 und Herrn Kathagen zu Tagesordnungspunkt 4. Weiter begrüßte Herr Heidrich Herrn Dr. Rauhut, Stadtverordneter und Mitglied des Aufsichtsrates der Ruhrbahn GmbH, der zu Tagesordnungspunkt 6 anwesend war.

Ergänzungen zur Tagesordnung gab es nicht.

## **2** Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates am 25.06.2021

### **Beratungsverlauf:**

Herr Heidrich wies darauf hin, dass die kursive Ergänzung der Verwaltung zu TOP 4 nicht Bestandteil der Niederschrift sei.

Die Niederschrift wurde in der vorgeschlagenen Form einstimmig genehmigt.

## **3** Vorstellung der Arbeit der Notfallseelsorge

### **Beratungsverlauf:**

Herr Heidrich begrüßte die Referenten Herrn Möller sowie Herrn Sikdar zu diesem Tagesordnungspunkt. Er betonte die Wichtigkeit der Arbeit der Notfallseelsorge und erinnerte zugleich an die Flutkatastrophe vor einigen Wochen, die sogar einige Teile von Mülheim stark getroffen habe. Er übergab Herrn Möller das Wort. Herr Möller berichtete von der Arbeit der Notfallseelsorge und beschrieb eindrucksvoll, in wie vielen Bereichen der Katastrophenbewältigung diese aktiv sei. Hierzu wurde zur Veranschaulichung eine Power Point Präsentation gezeigt. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt. Er erklärte zudem, dass sich die Notfallseelsorge Mülheim und Essen zusammengeschlossen hätten. Geplant sei perspektivisch ebenfalls ein Zusammenschluss mit Duisburg und Oberhausen zur „Notfallseelsorge Westliches Ruhrgebiet“.

Fragen gab es keine. Herr Heidrich bedankte sich für den Vortrag und lobte die Arbeit, die die Notfallseelsorger\*innen ehrenamtlich leisten.

## **4** Suchtprävention im Alter

Hier: Vorstellung der Arbeit der Ginko (Stiftung für Prävention)

### **Beratungsverlauf:**

Herr Kathagen berichtete zum Thema Suchtprävention im Alter. Er freute sich, die Arbeit der Ginko im Seniorenbeirat vorstellen zu dürfen. Herr Kathagen betonte, wie wichtig es sei,

auch in der Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen Suchtprävention publik zu machen und gleichzeitig Sensibilität für dieses Thema zu schaffen. Er zeigte eine Power Point Präsentation, die der Niederschrift beigelegt ist. Im Anschluss an die Präsentation beantwortete Herr Kathagen Fragen aus dem Plenum. Herr Krücker, der dem Seniorenbeirat für die evangelische Kirchengemeinden beiwohnt, bot an, Herrn Kathagen zu den internen Netzwerktreffen der evangelischen Kirchengemeinde einzuladen. Herr Kathagen sagte gern zu.

Er teilte Informationsmaterial zum Thema Suchtprävention im Alter aus. Herr Heidrich bedankte sich für den interessanten Vortrag.

## **5** Aktuelle Fragestunde für die Mitglieder des Seniorenbeirates

### **Beratungsverlauf:**

Bezugnehmend auf die Sitzung aus Juni, in deren Verlauf Herr Luthmann ein Schreiben der MBI Fraktion an Frau Ministerin Ina Scharrenbach vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen verlas, mit dem die MBI die Entscheidung auf Kürzung der Stellen in der Rentenberatung, die in der Sitzung des Hauptausschusses analog zum Rat der Stadt vom 19.02.2021 getroffen wurde, anzweifelte, ergänzte Herr Luthmann, dass von Frau Ministerin Scharrenbach bis dato keine Antwort gekommen sei. Er informierte weiter, dass das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales vorab telefonisch mitgeteilt habe, ein Schreiben aufgesetzt zu haben, dass es gemäß Auffassung des Ministeriums Aufgabe der kreisfreien Städte und Landkreise sei, Versicherungsämter vorzuhalten, die den Bürgerinnen und Bürgern in allen Bereichen der Sozialversicherung Auskünfte erteilten und unter anderem bei der Antragsaufnahme behilflich sein müssten. Dieser gesetzliche Auftrag könne nicht durch einen Ratsbeschluss aufgehoben werden.

## **6** Fahrtkostenerstattung durch die Ruhrbahn

Hier: Schreiben an die Mitglieder des Aufsichtsrates der Ruhrbahn

Vorlage: V 21/0594-01

### **Beratungsverlauf:**

Herr Heidrich übergab Herrn Dr. Rauhut das Wort (Stadtverordneter und Mitglied im Aufsichtsrat der Ruhrbahn), der an der Sitzung teilnahm, um von seinem Rederecht Gebrauch zu machen. Herr Dr. Rauhut verlas im Anschluss eine von ihm verfasste Stellungnahme, da seiner Ansicht nach einige Punkte in der Berichtsvorlage V 21/0594-01 falsch dargestellt worden seien.

Er bat darum, seine Stellungnahme schriftlich zu Protokoll zu nehmen:

*„Sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren,*

*hiermit gebe ich, Siegfried Rauhut, Stadtverordneter der Stadt Mülheim an der Ruhr und Mitglied des Aufsichtsrats der Ruhrbahn, folgende Erklärung zu Protokoll:*

- 1. Mit großem Erstaunen habe ich die Berichtsvorlage V21/0594-01 zur Kenntnis genommen, in der der Vorsitzende des Seniorenbeirats aus - aus meiner Sicht - vertraulichen Gesprächen mit mir berichtet, ohne mir vorher mitzuteilen, dass er dazu einen „Vermerk“ anfertigt und dann sogar Inhalte aus diesem „Vermerk“ der Öffentlichkeit zugänglich macht. Dieses Verhalten verwundert mich sehr.*
- 2. Wenn nun aber dieser Sachverhalt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, so sollte dies auch korrekt geschehen. In der Vorlage V21/0594-01 ist das leider nicht geschehen. Richtigstellend stelle ich fest:*
  - a) Nicht der Vorsitzende hat mich kontaktiert, sondern ich habe ihn am Montag, den 28.06.2021 angerufen, nachdem ich am Wochenende zuvor erstmals von dem Sachverhalt erfahren habe. In diesem Telefonat eröffnete mir der Ausschussvorsitzende, dass er in dieser Sache Kontakt zu einem AR-Kollegen aus Essen aufgenommen habe. Ich drückte meine Verwunderung darüber aus, dass er sich nicht persönlich bei mir gemeldet habe, obschon ich seit November 2020 gewähltes Aufsichtsratsmitglied der Ruhrbahn GmbH bin. Der Vorsitzende entschuldigte dies mit dem Hinweis, dass ihm diese Tatsache nicht bekannt gewesen sei.*
  - b) Nach einer kurzen inhaltlichen Erörterung sandte mir Herr Heidrich noch am selben Tage Informationen zur Thematik per E-Mail zu, um die ich ihn gebeten hatte. Ich kontaktierte am folgenden Tag, Dienstag den 29.06.2021, den Geschäftsführer der Ruhrbahn GmbH, Herrn Feller mit der Bitte um einen gemeinsamen Termin. Die Ruhrbahn schlug am 30.06.2021 zwei Termine vor, so dass schließlich der 07.07.2021 vereinbart werden konnte.*
  - c) Am 30.06.2021 bat ich per Email die Ruhrbahn, mir als Aufsichtsratsmitglied eine Reihe von Fragen zur „Fahrtkostenerstattung durch die Ruhrbahn“ zu beantworten. Diese Fragen wurden durch die Ruhrbahn GmbH am 05.07.2021 beantwortet. Aufgrund meiner Verschwiegenheitsverpflichtung kann ich die Antworten hier nicht im Detail vortragen. Die Antworten machten jedoch deutlich, dass der ganze Sachverhalt vielschichtig und komplex ist.*
  - d) Am 07.07.2021, 17.00 Uhr fand via Webex das Meeting mit dem Geschäftsführer der Ruhrbahn, Herrn Feller, zwei weiteren Mitarbeitern der Ruhrbahn, Herrn Heidrich und mir statt. Herr Heidrich konnte leider sein Mikrofon nicht aktivieren, weshalb es zu keinem inhaltlichen Austausch kam. Die dann folgende Urlaubszeit erschwerte eine erneute Terminfindung, wobei der Ausschussvorsitzende jeden Vorschlag für einen Ersatztermin aus dem Kreis der Teilnehmer bis Anfang September ablehnte.*
- 3. Da ich das Ansinnen des Seniorenbeirats inhaltlich - entgegen der Darstellung in der Vorlage - sehr wohl gut nachvollziehen kann, habe ich mir Gedanken gemacht, wie das Problem zu lösen ist. Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass die bisherige*

*Herangehensweise im Grunde zu kurz greift und man sich dem Thema grundsätzlicher nähern muss: In den kommenden Jahren werden Verwaltung und kommunale Betriebe zahlreiche Angebote auf digitale Medien umstellen - wie es ja jetzt schon z.B. bei der Vergabe von Terminen im Bürgeramt üblich ist. Mehr und mehr Formulare werden nur noch online einreichbar sein, alleine schon, weil es gilt, kostenintensive Doppelstrukturen zu verhindern. Es ist dabei nicht von der Hand zu weisen, dass es dann Bevölkerungsteile - nicht nur Senioren - gibt, die durch diese Umstellung Probleme bekommen oder gar faktisch ausgeschlossen werden. Daher habe ich der Verwaltung, dem Beteiligungsmanagement der Stadt Mülheim, dem Kämmerer und meinen Mülheimer Aufsichtsratskollegen bei der Ruhrbahn vorgeschlagen, einen „kommunalen Digitalcoach“ zu etablieren, der sich um solche „digitalen Problemfälle“ kümmert und diesen Menschen den Zugang zu den Online-Verfahren öffnet. Der Fall der „Ruhrbahn“ könnte in diesem Prozess eine Art „Pilot“ sein, mit dem erste Erfahrungen gesammelt werden können, um zu erfahren, wie groß das Problem tatsächlich ist, welche flankierenden Maßnahmen notwendig und sinnvoll sind, um einerseits eine allgemeine Akzeptanz digitaler Prozesse zu erreichen und niemanden davon auszuschließen, andererseits Erkenntnisse zu den Kosten einer derartigen Flankierung zu erlangen. Ich würde mich sehr freuen, wenn der Seniorenbeirat diesen Weg ebenfalls unterstützen würde.“*

Im Anschluss daran erklärte Herr Dr. Rauhut ausdrücklich, dass er den Standpunkt, den der Seniorenbeirat vertrete, verstünde und er interessiert daran sei, eine Lösung zusammen mit dem Gremium zu erarbeiten. Er schlug dem Gremium vor, sich mit der Bitte um endgültige Klärung der Angelegenheit erneut an die Geschäftsführung der Ruhrbahn GmbH zu wenden. Herr Dr. Rauhut verdeutlichte ebenfalls, dass das Thema in der kommenden Aufsichtsratsitzung im Oktober behandelt werde.

Herr Dr. Rauhut verwies zugleich auf die voranschreitende Digitalisierung der Gesellschaft. Prozesse müssten zukünftig effizienter gestaltet werden. Es müsse in vielen Bereichen der Umgang mit der zunehmenden Digitalisierung akzeptiert und umgesetzt werden. Im Zuge dessen machte er den Vorschlag, einen Coach zu engagieren, der langfristig bei Schwierigkeiten zum Thema Digitalisierung beratend zur Seite stünde. Herr Marx, Sozialplaner der Verwaltung, begrüßte diese Idee. Er ergänzte, dass bereits einige Projekte zum Thema Digitalisierung, wie u.a. Smartphone-Schulungen in den Altenvereinen, in Planung seien.

Herr Heidrich erklärte, dass er übersehen habe, dass persönliche Gesprächsinhalte in der Berichtsvorlage öffentlich gemacht würden. Dies bat er zu entschuldigen. Herr Heidrich machte jedoch deutlich, dass der Seniorenbeirat bei seiner Forderung, die Fahrtkostenerstattung am Schalter der Ruhrbahn weiterhin beantragen zu können, bleibe. Das Thema wurde im Plenum diskutiert. Herr Krücker wies auf die Abteilung Markt und Kommunikation der Ruhrbahn GmbH hin. Eventuell gebe es dort Kapazitäten, die Anträge zu bearbeiten. Die Frage von Herrn Dr. Rauhut, um wie viele Erstattungsanträge es sich handeln würde, konnte nicht beantwortet werden. Herr Schallwig erklärte, dass er den Umgang der Ruhrbahn

GmbH mit den Senior\*innen als Diskriminierung empfände. Auch sei die Haltung der Ruhrbahn GmbH in dieser Angelegenheit nicht serviceorientiert. Das Plenum stimmte ihm einhellig zu.

Herr Heidrich bat das Gremium um Abstimmung, ob der Antrag auf Aufrechterhaltung zur Fahrtkostenerstattung am Schalter der Ruhrbahn GmbH kurzfristig über die Presse kommuniziert werden sollte, falls nicht sehr kurzfristig endlich eine Lösung zur Zufriedenheit des Seniorenbeirates herbeigeführt werde. Der Antrag wurde vom Plenum einstimmig angenommen.

## **7** Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Hier: Veröffentlichung des Seniorenbeirates für ein Hilfeangebot

### **Beratungsverlauf:**

Herr Marx berichtete, dass eine konkrete Planung aufgrund von steigenden Inzidenzen in der Pandemiesituation momentan schwierig sei. Die geplanten Flyer seien noch nicht in Bearbeitung. Herr Marx erklärte weiter, dass parallel zur geplanten Veranstaltung das Thema Opferschutz in die Netzwerkgruppen in den Stadtteilen und in die Begegnungsstätten transportiert werden soll. Zur weiteren Planung seien Gespräche mit Vorsitz und Stellvertreterinnen des Seniorenbeirates geplant. Herr Marx sagte zu, zeitnah von den Entwicklungen und etwaigen Ergebnissen zu berichten.

## **8** Mitteilungen des Vorsitzenden und der Verwaltung

### **Beratungsverlauf:**

Herr Heidrich berichtete über das Gespräch mit Frau Nellen vom Mülheimer Stadtmarketing. Die für den 28.09.2021 geplante digitale Seniorenmesse werde aufgrund der aktuellen Pandemiesituation nicht stattfinden. Herr Heidrich hoffe auf eine Seniorenmesse mit persönlicher Zusammenkunft im Forum Mülheim im Jahr 2022.

Herr Heidrich schloss die Sitzung um 16:55 Uhr.

Heidrich  
VORSITZENDER

Arnswald  
SCHRIFTFÜHRERIN